**Dokument zur Verabschiedung für die Sitzung des Exekutivausschusses am**

**16. & 17. Mai 2019**

**TOP VII. Aufbau von Gewerkschaftsmacht**

**Sachverhalt/Kontext**

Auf dem Kongress von industriAll Europe im Juni 2016 verpflichteten sich die Mitgliedsorganisationen, den Aufbau von Gewerkschaftsmacht zu einer der Prioritäten auf unserer europäischen Agenda zu machen. Wir verstehen Mitgliederpolitik als ein Kernprinzip für eine starke Gewerkschaftsbewegung. Der Aufbau von Gewerkschaftsmacht ist eine universelle und transversale Aufgabe, bei der der Erfolg davon abhängt, wie gut sie in Strukturen und Aktivitäten etabliert wird. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe zum Aufbau von Gewerkschaftsmacht sind sich darin einig, dass die Selbstermächtigung der Beschäftigten und aktive Mitglieder angeführt von nationalen Gewerkschaften erforderlich sind, um die Mitgliederzahl zu erhöhen und Gewerkschaftsmacht (wieder-)aufzubauen. Das Dokument umreißt die vier Bausteine, die für die erfolgreiche Umsetzung der Priorität ermittelt wurden, und beschreibt die Maßnahmen, die im Zeitraum 2019 - 2020 ergriffen werden.

**Entscheidungsempfehlung**

Der Exekutivausschuss wird gebeten, das Dokument zu verabschieden.

**Aufbau von Gewerkschaftsmacht (BTUP):**

**Bericht über Aktivitäten und nächste Schritte 2019-2020**

Sitzung des Exekutivausschusses, 16.-17. Mai 2019, Brüssel

**Hintergrund: Aufbau von Gewerkschaftsmacht, unsere Priorität!**

Auf dem Kongress von industriAll Europe im Juni 2016 verpflichteten sich die Mitgliedsorganisationen gemeinsam, das Thema „Aufbau von Gewerkschaftsmacht“ als eine Priorität auf unsere europäische Agenda zu setzen. Stärke und Kollektivmacht der Gewerkschaften sind abhängig von den Mitgliederzahlen. Die Gewinnung neuer und aktiver Mitglieder ist eine Priorität, zu der auch der europäische Verband beitragen kann. Der Hauptfokus muss dabei jedoch weiter auf der lokalen und nationalen Ebene liegen, in den Händen der nationalen Mitgliedsorganisationen. Wegen der Reichweite multinationaler Unternehmen mit ihren weitverzweigten Lieferketten bedarf es jedoch einer länderübergreifenden Unterstützung und Solidarität. Daher trägt industriAll Europe auf mehrerlei Weise zum Aufbau von Gewerkschaftsmacht bei:

* Etablierung des Themas BTUP als Querschnittsaufgabe in allen unseren Aktivitäten, indem wir Organising zu einer übergreifenden und transversalen Priorität machen;
* Ergreifen von Initiativen zu Organising auf transnationaler Unternehmensebene im Rahmen unserer sektoralen und unternehmenspolitischen Arbeit;
* strategische Unterstützung der Mitgliedsorganisationen im Bereich Organising in gewerkschaftlich schwach organisierten Sektoren, unter Berücksichtigung einer europäischen Dimension;
* Schaffung einer Plattform für den Austausch bewährter Verfahren im Organising-Bereich;
* Unterstützung bei Schulung und Kapazitätsaufbau zur Stärkung der gewerkschaftlichen Strukturen und Kompetenzen zur Entwicklung und erfolgreichen Umsetzung von nationalen Organising-Kampagnen.

1. **Maßnahmen von industriAll Europe im Zeitraum 2016-2018**

Nach dem Kongress wurde die Taskforce „Aufbau von Gewerkschaftsmacht (BTUP)“ eingesetzt sowie entsprechende Arbeitsbereiche und Maßnahmen ausgemacht. Sie können in vier Bausteine unterteilt werden:

**Baustein 1: Organisationsübergreifender Ansatz**

* 2016-2017 in der Region Südosteuropa: Projekt in Zusammenarbeit mit EFFAT zur Stärkung der industriepolitischen Kompetenzen der Gewerkschaften
* September 2017 in Berlin: Transnationale Konferenz „United and Stronger Together: Transnational Worker Participation – Building Stronger Unions” mit 150 Teilnehmern aus 20 Ländern
* 2017-2018: Beteiligung an der EGB-Kampagne für Lohnerhöhungen
* November 2017: BTUP-Workshop zum Thema „Austausch guter Praktiken zum Organising“ unter Teilnahme der großen Mitgliedsorganisationen
* 2016-2018 Tarifpolitisches Projekt: erfolgreiche Verhandlungen erfordern eine starke Organising-Basis, einen strategischen Ansatz, nachhaltige Strukturen und die Mobilisierung von Kompetenzen.
* Ende 2018: Entscheidung zur Einstellung eines „Strategic Organiser“

**Baustein 2: Ansatz auf Unternehmensebene**

* 2017-2018: transnationales Organising auf Unternehmensebene – Erhebung von Daten und Ausarbeitung von Fact Sheets zu potenziellen Zielunternehmen in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss „Unternehmenspolitik“
* Januar 2018: Workshop zum Thema „Unternehmenspolitik und Europäische Betriebsräte als Instrument für Organising und zum Aufbau von Gewerkschaftsmacht“
* 2018: erfolgreiche Zusammenarbeit bei Organising in Unternehmen: Safran (FR–CZ), Sandvik (SE–CZ)

**Baustein 3: Sektoraler Ansatz**

* Januar 2018: Start des von der Europäischen Kommission kofinanzierten 2-jährigen Projekts „Stärkung der Arbeitsbeziehungen und Erhöhung der Entgelte in der südosteuropäischen Bekleidungs- und Schuhindustrie“

**Baustein 4: Zielgruppenorientierter Ansatz**

* 2018: Die Arbeitsgruppen „Jugend“ und „Angestellte“ begrüßten die BTUP-Priorität und beschlossen, sie in ihre jeweiligen Aktionspläne aufzunehmen.

**2. Aktivitäten im Jahr 2019 und darüber hinaus**

Nach diesen Vorarbeiten wird die BTUP-Priorität um die folgenden vier Bausteine herum weiterentwickelt:

**Baustein 1: Organisationsübergreifender Ansatz**

Wir verstehen den Aufbau von Gewerkschaftsmacht als allgemeine und übergreifende Priorität, wobei der Erfolg von der durchgängigen Berücksichtigung in allen Strukturen und Aktivitäten abhängen wird. BTUP erfordert daher als zentrales Element die Umsetzung der Mitgliederpolitik. Dadurch kann die Gewerkschaftsarbeit besser auf ihren Beitrag zur Mitgliederbindung und zur Gewinnung neuer Mitglieder ausgerichtet werden. Mit mehr und aktiven Mitgliedern können die Gewerkschaften auf betrieblicher, sektoraler und politischer Ebene Einfluss (zurück)gewinnen. Wir glauben, dass ein verstärktes Augenmerk auf die Mitgliederpolitik den Gewerkschaften helfen wird, ihren Einfluss zu erhöhen. IndustriAll Europe bietet dementsprechend Mithilfe bei der Umsetzung von systematischen und professionellen Strategien zur Gewinnung und Bindung von Mitgliedern an. Diese wird auf Anfrage und in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Mitgliedsorganisationen entwickelt.

1. IndustriAll Europe wird die durchgängige Berücksichtigung von BTUP und Organising in unserer gesamten Organisation weiter vorantreiben, indem wir den Mitgliederfokus in allen unseren Politikbereichen verstärken.
2. IndustriAll Europe wird die Mitgliedsorganisationen bei der Entwicklung von Organising-Maßnahmen unterstützen, auch im Hinblick auf einen Paradigmenwechsel von einem Vertretungsmodell der Gewerkschaften hin zu einem Organising-Modell.
3. IndustriAll Europe wird weiterhin von den Organising-Maßnahmen der Mitgliedsorganisationen lernen. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen werden wir Konzepte vorstellen, die Transformationen fördern, und Toolkits mit erfolgreichen Methoden und Best Practices verbreiten.

Diese Arbeit wird unter anderem folgende Maßnahmen umfassen:

* Beratung: Wir werden mit interessierten Mitgliedsorganisationen Strategien und Aktionspläne erarbeiten, wobei wir ihre jeweilige Situation und ermittelten Bedürfnisse berücksichtigen.
* Weiterbildung: Wir werden Mitgliedsorganisationen, die sich in Richtung einer Organising-Gewerkschaft entwickeln wollen, durch Schulungen und Kapazitätsaufbau-Maßnahmen unterstützen. Dies kann auf nationaler oder bilateraler Ebene erfolgen, wie z. B. ein im März 2019 gemeinsam mit der IGBCE (D) organisiertes Schulungsseminar für Mitglieder des Exekutivausschusses der Chemiearbeitergewerkschaft VDSZ (HU).
* Voneinander-Lernen: Wir werden die Mitgliedsorganisationen bei bilateralen Lern- und Weiterbildungsaktivitäten unterstützen.
* Veröffentlichungen: Wir werden ein Handbuch herausgeben, das dem Modell der vier Bausteine folgt und indem bewährte Verfahren unserer Mitgliedsorganisationen zu Organising-Methoden und -Techniken vorgestellt werden.

**Baustein 2: Unternehmensebene**

Der Aufbau von Gewerkschaftsmacht durch Organising ist ein Bottom-up-Ansatz und basiert daher in hohem Maße auf Maßnahmen auf betrieblicher Ebene. Den Mitgliedsorganisationen kommt jedoch eine wichtige Rolle zu, wenn es darum geht, die Stärkung der Selbstermächtigung und Aktivierung der Beschäftigten durch die Bereitstellung von Konzepten, strategischer Recherche, Techniken und Ressourcen zu fördern. Strategisch eingebettete transnationale Partnerschaften auf Unternehmensebene stärken die Interessen der Industriebeschäftigten in Europa und darüber hinaus. Als europäische Organisation konzentrieren wir uns auf transnationale Unternehmen, wir ermutigen jedoch unsere Mitgliedsorganisationen, eigene operative Prioritäten zu setzen.

Wir schätzen die Rolle der Europäischen Betriebsräte (EBR). Sie können bei Organising-Maßnahmen in Unternehmen ohne gewerkschaftliche Präsenz und bei der Erhöhung des Organisationsgrads in gewerkschaftlich schwach organisierten Unternehmen eine große Hilfe sein. Gewerkschaftsmitglieder in den EBR haben Einblick in ihr Unternehmen in Bezug auf Geschäftspläne, Standorte, Arbeitsbeziehungen und Arbeitsbedingungen. EBR können einen positiven Beitrag leisten, indem sie Schwachpunkte aufzeigen, Solidarität mit Beschäftigten im Arbeitskonflikt zeigen und bei Organising-Kampagnen eine Mentoren- und Unterstützerrolle übernehmen.

Unsere Arbeit auf Unternehmensebene wird daher Folgendes umfassen:

1. IndustriAll Europe wird die Mitgliedsorganisationen bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, strategischer Recherche und Methoden in Bezug auf Organising, Stärkung der Selbstermächtigung und Aktivierung von Beschäftigten unterstützen.
2. IndustriAll Europe wird die Mitgliedsorganisationen ermutigen, an Partnerschaftsinitiativen für Organising in transnationalen Unternehmen mitzuwirken.
3. IndustriAll Europe wird die Europäischen Betriebsräte ermutigen, Organising an Standorten ohne gewerkschaftliche Präsenz sowie die Erhöhung des Organisationsgrads an gewerkschaftlich schwach organisierten Standorten zu unterstützen.

Diese Arbeit ist bereits im Gange, z. B. in den folgenden Bereichen:

* Sensibilisierung: In einer Schulung für EBR-Mitglieder und -Koordinatoren im Januar 2019 haben wir über ihre Rolle und Möglichkeiten bei der Stärkung von Gewerkschaftsmacht in transnationalen Unternehmen diskutiert und sie gebeten, konkrete Aktionspläne zu entwickeln. Wir werden sie weiterhin bei der Umsetzung solcher Pläne unterstützen und eine Zusammenarbeit bei Beratung und weitere Schulungen anbieten. In Zusammenarbeit mit dem Ausschuss „Unternehmenspolitik“ werden Leitlinien für EBR-Mitglieder in Bezug auf ihre Rolle im Zusammenhang mit Organising entwickelt.
* Anstoß transnationaler Organising-Initiativen: Seit Februar 2019 unterstützen wir die Zusammenarbeit zwischen IF Metall (SE) und industriAll-BNS (RO), um bei Autoliv Romania mit 11 000 Beschäftigten in fünf Werken die Anerkennung von Gewerkschaften zu erreichen. Es gibt noch eine Reihe weiterer Fälle, mit denen wir uns beschäftigen (z. B. Safran, Alfa Laval).
* Stärkung der internationalen Solidarität: Im März 2019 erreichte die Chemiearbeitergewerkschaft VDSZ (HU) nach einem Streik von 1700 Beschäftigten, mit starker Unterstützung von industriAll Europe, IndustriALL Global Union und Mitgliedsorganisationen aus anderen Ländern, eine Lohnerhöhung von 18,5 %. Die Gewerkschaft konnte dank ihres entschlossenen Handelns und grenzüberschreitender Solidarität eine starke Zunahme ihrer Mitgliederzahl verzeichnen.

**Baustein 3: Sektorale Ebene**

Die Tarifverhandlungsmacht wurde durch Gesetzesänderungen der Regierungen, insbesondere während der Finanzkrise, in vielen europäischen Ländern dramatisch geschwächt. Grundlegende Veränderungen in der Wirtschaft durch neue Formen der Arbeit, Unternehmensstrukturen, Digitalisierung und Automatisierung stellen neue Herausforderungen für die Gewerkschaftsmacht dar. IndustriAll Europe ist der Ansicht, dass die Stärkung und Wiederherstellung von Tarifverhandlungsstrukturen auf sektoraler Ebene wichtiger denn je ist. Erfolgreiche Tarifverhandlungen erfordern gewerkschaftlich gut organisierte Belegschaften, da sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für Tarifverhandlungen und die Ausweitung sektoraler Vereinbarungen als anfällig erwiesen haben.

Unsere Maßnahmen auf sektoraler Ebene umfassen daher Folgendes:

1. IndustriAll Europe wird Diskussionen in den Sektorausschüssen führen, um strategisch wichtige Branchen für künftige sektorale Organising-Kampagnen zu ermitteln. Das Sektornetzwerk für die Luft- und Raumfahrt hat das Thema BTUP bereits zur Priorität erhoben, und im Juni 2019 wird ein detaillierter Aktionsplan diskutiert. Diskussionen in anderen Sektorausschüssen werden folgen.
2. Im Rahmen der Kampagne von industriAll Europe für mehr und bessere Tarifverträge wird den Mitgliedsorganisationen eine Vielzahl von Unterlagen zur Verfügung gestellt. Diese allgemeine Kampagne soll die Vorteile guter Tarifverhandlungen aufzeigen. Sie wird sich auch an junge Menschen und Arbeitnehmer in prekären Beschäftigungsverhältnissen richten. Die gewerkschaftliche Organisierung wird daher auch Thema der Kampagne sein.
3. IndustriAll Europe ermutigt die Mitgliedsorganisationen, Kampagnen für Branchentarifverhandlungen ins Auge zu fassen und wird sie bei der grenzüberschreitenden Koordinierung von Initiativen unterstützen.

Ein Pilotprojekt in diesem Bereich ist das von der EU finanzierte und auf zwei Jahre (2018-19) angelegte Projekt „Stärkung der Arbeitsbeziehungen und Erhöhung der Löhne in der südosteuropäischen Bekleidungs- und Schuhindustrie“, das in enger Zusammenarbeit mit IndustriALL Global Union durchgeführt wird. Eine vorläufige Bestandsaufnahme ergab, dass es in Albanien, Bulgarien, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien und Serbien über 600 000 Textil-Cluster-Beschäftigte gibt. Die Durchschnittslöhne liegen in vielen Ländern bei 200-400 Euro pro Monat und die Arbeitszeiten sind lang. Der gewerkschaftliche Organisationsgrad liegt bei niedrigen 3-16 %. Es gibt nur wenige Tarifverträge auf lokaler Ebene und Branchentarifverträge ausschließlich in Nordmazedonien. Der informelle Sektor ist groß. Eine Reihe großer Marken wie Inditex, ASOS, Benetton, H&M, C&A, Esprit und Hugo Boss beziehen Waren aus diesen Ländern.

Erwartete Ergebnisse des Projekts und der Maßnahmen in den kommenden Jahren:

* mehr Gewerkschaftsmitglieder durch Organising
* größere und stärkere Gewerkschaften zum Wohle der Mitglieder
* Wiederherstellung von Tarifverhandlungsstrukturen auf nationaler Ebene
* Erhöhung der Anzahl und Qualität der Tarifvereinbarungen auf Unternehmensebene
* geschulte Gewerkschaftsvertreter in Bezug auf Organising, Tarifverhandlungen und Problemlösung
* verstärkte Interaktion mit den Regierungen
* Imageverbesserung der Industrie zur Sicherung zukünftiger Beschäftigung
* Existenzsichernde Entgelte – Aufbau von Mechanismen: Markenkooperation, Mindestlohnerhöhung, Tarifverträge

Im Zeitraum von November 2018 bis März 2019 wurde eine Reihe nationaler Seminare durchgeführt. Diese Seminare, an denen nationale Gewerkschaftsführer und 120 lokale Gewerkschaftsvertreter teilnahmen, konzentrierten sich auf das Thema Organising und Möglichkeiten zur Nutzung globaler Rahmenvereinbarung, um Beschäftigte zu organisieren. Es gab auch Möglichkeiten für den Austausch mit Vertretern von Industrie-/Arbeitgeberverbänden, Schlüsselzulieferern, Marken, Regierungen, Universitäten und NRO, darüber wie Nachhaltigkeit und Wachstum der Branche mit ausreichend qualifizierten Arbeitskräften, Branchentarifverträgen und funktionierenden Arbeitsbeziehungen gewährleistet werden können. Die Interessenträger wurden über globale Rahmenvereinbarungen und die Prinzipien der von führenden Marken und IndustriALL Global Union getragenen Initiative „ACT on Living Wage“ zu existenzsichernden Löhnen informiert.

Die Folgemaßnahmen zu den sechs nationalen Seminaren sind im Gange:

* In allen Ländern werden Organising-Pläne erstellt, in denen jeweils basierend auf einer detaillierten Bestandsaufnahme der Standorte und der Markenpräsenz Werke und Regionen als Ziele für künftige Organisationskampagnen ausgemacht werden.
* Es ist offensichtlich, dass es mehr Schulungen zu Organising für lokale Organiser braucht.
* Führende Marken der globalen Rahmenvereinbarung wie H&M, Inditex, ASOS und Esprit haben die weitere Zusammenarbeit bestätigt, Kontakte zu Marken wie Benetton, C&A usw. werden geknüpft.
* Westeuropäische Mitgliedsorganisationen haben ihre Unterstützung zugesagt: Österreich, Schweden, Spanien, Deutschland.
* Arbeitgeber-/Industrieverbände haben sich positiv zum Wiederaufbau sektoraler Tarifverhandlungsstrukturen geäußert, es sind jedoch aktive Folgemaßnahmen und kreative Lösungen erforderlich.
* Die Dynamik der Mindestlohnerhöhungen ist beizubehalten, um einen grundlegenden Schutz zu gewährleisten; Zulieferer und Arbeitgeberverbände beklagen sich jedoch über den Widerstand der Marken, mehr für die produzierte Ware zu bezahlen, wodurch die Zahlung existenzsichernder Löhne ermöglicht werden könne.
* Geduld ist gefragt: die Probleme liegen tief, grundlegende Veränderungen werden Jahre dauern und die kontinuierliche Unterstützung auch nach der Abschlusskonferenz des Projekts im November 2019 erfordern.

**Baustein 4: Zielgruppen**

Die gewerkschaftliche Organisierung von Zielgruppen wie jungen Beschäftigten, Arbeitnehmern in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen und Angestellten stellt uns vor verschiedene Herausforderungen in Bezug auf Organising und erfordert spezifische Ansätze. Wir unternehmen daher die folgenden Schritte:

* Gewerkschaftliche Organisierung von Studierenden und jungen Arbeitnehmern: Das Thema BTUP ist Teil des Aktionsplans der Arbeitsgruppe „Jugend“. IndustriAll Europe bietet im September 2019 in Zusammenarbeit mit ETUI eine Schulung für Jugendvertreter zu Organising-Prinzipien sowie zu Initiativen und bewährten Verfahren in Bezug auf die Organisierung junger Arbeitnehmer an. Mit Unterstützung von industriAll Europe werden konkrete Aktionspläne ausgearbeitet.
* Gewerkschaftliche Organisierung von Angestellten: Das Thema BTUP wurde in den Aktionsplan der Arbeitsgruppe „Angestellte“ aufgenommen. Um die Bedürfnisse der Angestellten besser zu verstehen, wird die Arbeitsgruppe eine Umfrage konzeptionieren, die darauf abzielt, einen maßgeschneiderten Aktionsplan mit passenden Dienstleistungen in Bezug auf Organising zu entwickeln, der auch Studierende und Auszubildende einschließt.

**3. Nächste Schritte**

Die ermittelten vier Bausteine werden in den nächsten 12-18 Monaten das Rückgrat der BTUP-Arbeit von industriAll Europe bilden. Die Einstellung eines „Strategic Organisers“ für industriAll Europe ist ein Fortschritt und ermöglicht eine systematischere Arbeit in Bezug auf diese Priorität. Der Think Tank, der kürzlich seine Arbeit aufgenommen hat, wird das bisher Geleistete bewerten. Der Kongress im Mai 2020 ist dann eine gute Gelegenheit, die nächsten Schritte für industriAll Europe im Zusammenhang mit dem Aufbau von Gewerkschaftsmacht auszuloten.

IndustriAll Europe wird die BTUP als Querschnittsaufgabe verstehen und die Entwicklung einer strategischen und aktiven Mitgliederpolitik unterstützen. Dies ist unerlässlich, um Verhandlungsmacht zurückzugewinnen und die Beschäftigten am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft wieder an die erste Stelle zu stellen. Unsere berechtigten Forderungen nach höheren Löhnen und fairen Arbeitsbedingungen in Zeiten grundlegender Veränderungen der Industriewerden nur Gehör finden, wenn wir in der Lage sind, unsere Gegenparts unterstützt durch eine organisierte und aktivierte Mitgliederbasis herauszufordern.

Ein Schlüssel zum Erfolg wird die Mitwirkung aller Mitgliedsorganisationen von industriAll Europe an diesem Vorhaben sein. Der Aufbau von Gewerkschaftsmacht durch Organising ist unser gemeinsames Ziel. Das gemeinsame Handeln über nationale Grenzen hinweg ist Ausdruck konkreter Solidarität zwischen den Industriearbeitnehmern und ihren Gewerkschaften in Europa.